



GründerZeiten

Informationen zur Existenzgründung und -sicherung

Mittelstandspolitik, Existenzgründungen, Dienstleistungen

Nr.1 Thema: Existenzgründung in Deutschland

Existenzgründungen bedeuten für Gründerinnen und Gründer die Freiheit, ihre unternehmerischen Ideen in die Tat umzusetzen. Und sie eröffnen ihnen damit die Chance, beruflich besonders erfolgreich zu sein.

Über diese persönlichen Zielsetzungen hinaus sind Existenzgründungen für die gesamte Volkswirtschaft von besonderer Bedeutung: Sie sind wie eine „Frischzellenkur“ für den Mittelstand. Sie sorgen dafür, dass auf die Unternehmen, die schließen, neue folgen. Viele Unternehmen bedeuten:

▶ Arbeitsplätze

Beschäftigungspolitisch ist die Gründung einer selbständigen Existenz eine Erwerbstätigkeit. Sie ersetzt oder ergänzt die abhängige Beschäftigung. Jede neue Unternehmensgründung entlastet den Arbeitsmarkt.

▶ Wettbewerb und Strukturwandel

Durch neue Unternehmensgründungen wächst die Zahl der Akteure im Wettbewerbsgeschehen. Ein neues Unternehmen fordert die bestehenden Unternehmen mit neuen Produkten und Verfahren heraus und treibt damit den Wettbewerb an. Gründungen sind Motor des wirtschaftlichen Strukturwandels.

▶ Innovation

Gründerinnen und Gründer verwirklichen innovative Ideen. Sie sind für



Fortschritt, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Innovative Gründungen schaffen zahlreiche nachhaltige Arbeitsplätze.

▶ Freiheit und Stabilität

Selbständige Unternehmen tragen zur Stabilität unserer demokratischen Gesellschaftsordnung bei. Wirtschaftliche Verantwortung wird auf viele Schultern verteilt, „Machtkonzentration“ verhindert und unternehmerische Freiheit gefördert.

Wie wichtig Existenzgründungen sind, lässt sich an der Bedeutung mittelständischer Unternehmen insgesamt ablesen. Auf sie entfallen

- ▶ 99,7% aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen,
- ▶ 70,6% aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze,
- ▶ 83,0% aller Ausbildungsplätze,
- ▶ 37,5% aller Umsätze,
- ▶ 47,2% der Nettowertschöpfung aller Unternehmen (Wert aller produzierten Waren und erbrachten Leistungen).

Inhalt

Kreativität, Kräfteentfaltung und unternehmerische Freiheit, Interview mit Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg	2
Gründungsgeschehen in Deutschland	3
Existenzgründungsförderung seit 1960	4
Gründungstypen	4
Übersichten:	
BMW-Existenzgründungsportal	I
Dauer der administrativen Gründungsverfahren in der EU	II
Existenzgründer-Initiativen der Bundesländer	III
NUI-Regionenranking 2007	IV
Anlaufstellen für Gründer	5
Existenzgründungsförderung durch das BMWi	6
Print- und Online-Informationen	8

Kreativität, Kräfteentfaltung und unternehmerische Freiheit



Interview mit Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

Herr Minister zu Guttenberg, warum sind Existenzgründungen wichtig für unsere Wirtschaft?

Unsere Marktwirtschaft lebt von unternehmerisch denkenden Menschen, die ihre guten Ideen in einem eigenen Unternehmen verwirklichen wollen. Gründungen stehen für die Schaffung von Neuem, für Kreativität, Kräfteentfaltung und unternehmerische Freiheit. Sie erleben den Wettbewerb, schaffen Arbeitsplätze und beschleunigen den technischen Fortschritt. Existenzgründungen sind damit ein unverzichtbares Element unserer marktwirtschaftlichen Ordnung.

Wie beurteilen Sie das Gründungsgeschehen in Deutschland?

Die Zahl der Existenzgründungen ist 2008 auf 399.000 gesunken. Dies ist der niedrigste Stand seit 1990. Den Gründungen stehen 412.000 Liquidationen gegenüber, so dass der Gründungssaldo – also die Differenz zwischen Gründungen und Liquidationen – mit ca. 12.500 erstmals seit vielen Jahren negativ ist. Maßgeblicher Grund für diese Entwicklung ist die bis zum Herbst 2008 günstige Arbeitsmarktlage. Es gab weniger Gründungen aus der Arbeitslosigkeit und ausreichende Erwerbsalternativen in abhängiger Beschäftigung. Mit nachlassender Konjunktur und höherer Arbeitslosigkeit kann wieder mit steigenden Gründungszahlen gerechnet werden.

In welchen Branchen haben fundierte Gründungen gute Startchancen?

Generell haben innovative Gründungen – auch in Krisenzeiten – Zukunft. Etwa in den Bereichen der Biotechnologie, der Mikroelektronik, der Umwelt- und Informationstechnik und der Telekommunikation sehe ich für deutsche Produkte und Dienstleistungen gute Chancen. Aber auch häusliche Dienstleistungen haben angesichts der zunehmenden digitalen Vernetzung des häuslichen Lebensraumes durchaus Perspektiven. Und auch bei Energieeinsparung und Gebäudesanierung – also in traditionellen Handwerksberufen – sehe ich Entwicklungsmöglichkeiten.

Wie fördert die Bundesregierung Existenzgründungen?

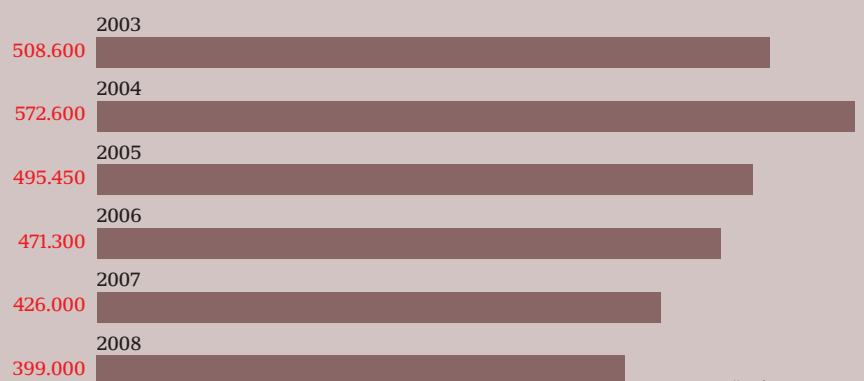
Wir bieten Gründerinnen und Gründern ein breites Förderangebot an, das auf die spezifischen Finanzierungs-, Beratungs-, Informations- und Schulungsbedürfnisse von Existenzgründerinnen und Existenzgründern zugeschnitten ist. Zunächst möchte ich auf das BMWi-Existenzgründungsportal www.existenzgruender.de hinweisen. Dort findet der Gründer eine Fülle von Informationen und interaktiven Lernprogrammen, die auf die ersten Schritte einer Gründung vorbereiten. Daneben gibt es etwa das Programm „Gründercoaching Deutschland“, mit dem die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen für Gründerinnen und Gründer

bezuschusst wird. Wichtig für Gründer sind auch Finanzierungshilfen. Da möchte ich das KfW-Startgeld herausgreifen. Das KfW-Startgeld deckt mit einem Kreditangebot bis zur Höhe von 50.000 Euro die weitaus meisten Gründungsfälle ab. Der High-Tech Gründerfonds wiederum zielt ab auf innovative Gründungen mit einem deutlich höheren Kapitalbedarf. Mit EXIST fördert das BMWi Gründungsprojekte im Hochschulbereich und vergibt Gründerstipendien an innovative Gründer an Hochschulen. Außerdem unterstützen wir mit EXIST Projekte, die zur dauerhaften Verankerung einer Kultur der unternehmerischen Selbständigkeit an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen beitragen.

Gibt es in Deutschland eine neue Gründerkultur?

Die Gründungsaktivitäten liegen in Deutschland im internationalen Vergleich nicht an der Spitze. Das zeigen Befragungsdaten des Global Entrepreneurship Monitor. Trotz günstiger Rahmenbedingungen mit einem breiten Förderangebot ist die Bereitschaft, ein Unternehmen zu gründen, noch zu gering. Das wollen wir ändern und die gründungsbezogene Ausbildung in Deutschland verbessern. Damit fangen wir in den Schulen an und fördern gezielt Projekte, die unternehmerisches Denken und Handeln in die Schulen tragen. Das BMWi fördert u. a. das Projekt JUNIOR und den Deutschen Gründerpreis für Schüler.

Gründungen in Deutschland



Quelle: IfM Bonn, 2009

Gründungsgeschehen in Deutschland

In Deutschland wagen Jahr für Jahr etwa 400.000 bis 500.000 Gründerinnen und Gründer den Schritt in die Selbständigkeit. Seit dem außergewöhnlichen „Ich-AG-Boom“ mit 572.600 Gründungen 2004 nimmt die Zahl der Existenzgründungen ab. Im Jahr 2008 waren nur 399.000 Gründungen zu verzeichnen (IfM Bonn). Grund dafür ist nicht zuletzt die bis zum Herbst 2008 günstige Arbeitsmarktlage, die mit mehr Arbeitsplatzangeboten und geringeren Arbeitslosenzahlen (und damit Gründern aus der Arbeitslosigkeit) einherging.

Eine international vergleichbare deutsche Gründungsquote wurde letztmalig im Jahr 2006 ermittelt (Global Entrepreneurship Monitor GEM). Danach sind die Gründungsaktivitäten in Deutschland im internationalen Vergleich gering ausgeprägt. Schwächen zeigen sich zudem bei der gründungsbezogenen Ausbildung in den Schulen.

Ein anderes Bild bietet sich bei den High-Expectation-Entrepreneurs – den Gründungen, die in den kommenden fünf Jahren mehr als 20 Beschäftigte erwarten lassen. Hier hat Deutschland mit den USA die Nase deutlich vorn.

Die besondere Stärke Deutschlands liegt laut GEM in der öffentlichen Infra-

struktur. Dazu kommen die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und die öffentliche Förderinfrastruktur. Was die Förderung angeht: Sie belegt im Länderranking sogar Platz 1 (s. GründerZeiten Nr. 6 „Existenzgründungsfinanzierung“).

Gründungen durch Frauen

Rund 3,9 Millionen Menschen in Deutschland sind Selbständige (IfM Bonn). Nur etwa ein Drittel davon – rund 1,3 Millionen – sind Frauen (Mikrozensus). Damit hat sich ihr Anteil zwar seit den 70er Jahren ungefähr verdreifacht. Gemessen an der Berufstätigenquote (Mikrozensus 2007: 63 Prozent) und dem hohen Berufsqualifikationsniveau von Frauen ist er aber nach wie vor vergleichsweise gering. Die Gründe hierfür sind vielfältig: zu wenig Eigenkapital und Sicherheiten für Kredite, eine für die Selbständigkeit unpassende Berufswahl, Qualifikationsdefizite durch geringere Berufserfahrung, Doppelbelastung Beruf/Familie u. a. Um Frauen den Schritt in die Selbständigkeit zu erleichtern, unterstützt die Bundesregierung seit Ende 2003 die bundesweite gründerinnenagentur bga mit Sitz in Stuttgart (s. GründerZeiten Nr. 2 „Existenzgründungen durch Frauen“).

Gründungen und Innovation

Entgegen dem allgemeinen Trend ist die Zahl der innovativen und wissensintensiven Gründungen konstant geblieben, die der technologieorientierten Dienstleistungen sogar leicht angestiegen (ZEW). Ein erfreuliches Ergebnis: Denn je innovativer und technologieintensiver eine Gründung ist, desto stärker ist der Wachstums- und Beschäftigungseffekt. Gründungen, die auf einem neuen Produkt oder Verfahren beruhen, erzeugen nach Analysen der KfW Bankengruppe im Schnitt zwei bis drei Mal so viele zusätzliche Arbeitsplätze wie „konventionelle“ Gründungen. Basieren diese Gründungen auf einer technischen Innovation, entstehen im Schnitt sogar sieben Mal so viele neue Beschäftigungsverhältnisse (s. GründerZeiten 3 „Forschung und Entwicklung“).

Gründungen und demographischer Wandel

Die geburtenstarken Jahrgänge kommen „in die Fünfziger“. Gleichzeitig geht die Zahl der Geburten zurück. Allein damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass immer mehr Gründerinnen und Gründer zur Gruppe „50 plus“ gehören werden. Ältere Gründerinnen und Gründer verfügen über ein enormes Plus gegenüber Jüngeren: ihre Lebenserfahrung, die sich erwiesenermaßen in einer sehr zielgerichteten Vorgehensweise in den verschiedenen Gründungsphasen niederschlägt. Typisch sind auch Planungs- und Führungserfahrung durch Berufstätigkeit und, insbesondere bei Frauen, durch die Familienarbeit.

Hinzu kommen ein gefestigtes Selbstvertrauen, eine realistische Risikoeinschätzung und Erfahrungen damit, Verantwortung zu tragen. Einen weiteren Vorteil bieten langjährige Berufserfahrungen, Erfahrungen in der Arbeitsorganisation, Kommunikations- und Teamfähigkeit und vielfältige Kontakte zu potenziellen Kunden. Und schließlich fällt auch die Startfinanzierung leichter, wenn man auf angespartes Eigenkapital zurückgreifen kann (s. GründerZeiten 52 „Gründungen durch Ältere“).

Gründungen nach Alter (2007)



Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2008

Existenzgründungsförderung seit 1960

Die Bundesregierung fördert bereits seit dem Jahr 1960 Existenzgründungen. Schon damals bis in das heutige Zeitalter der Globalisierung hinein besteht allseits Einvernehmen darüber, dass kleine und mittlere Unternehmen für einen funktionierenden Wettbewerb



Starthilfe 1983

Starthilfe 2006

unverzichtbar sind. Umso wichtiger war und ist es, dass ständig neue Firmen und freiberufliche Existenzen entstehen, auch um den Wettbewerb zu fördern.

Die öffentliche Hand hat daher schon vor Jahrzehnten die große volkswirtschaftliche Bedeutung von Firmengründungen erkannt. Neugründungen

waren schon Anfang der sechziger Jahre nicht leicht. Größtes Problem war und ist die Startfinanzierung (neben einem ganzen Bündel von Faktoren, die den Markteintritt erschweren). Hinzu kommt, dass die Gründer nach Geschäftsaufnahme in den seltensten Fällen sofort Gewinne erzielen können. Denn zunächst müssen alle Anstrengungen unternommen werden, die Märkte zu erschließen und zu behaupten. So folgt auf die kostenintensive Gründung oft ein längerer Zeitraum, der vielfach ohne auskömmliche Überschüsse zu überbrücken ist.

ERP-Darlehen und Bürgschaften der Bürgschaftsbanken

Dies war der Anlass, ab 1960 Gründungen mit ERP-Darlehen und Bürgschaften zu unterstützen. Dabei stammen die ERP-Gelder aus dem European Recovery Program (ERP), das 1948 als „Marshallplanhilfe“ für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft bereitgestellt wurde. Daraus entstand später das ERP-Sondervermögen des Bundes. Aus diesem ERP-Sondervermögen sind bis Ende 2008 Kredite in Höhe von insgesamt rund 120 Milliarden Euro für Gründungsinvestitionen bereitgestellt worden.

An der Hilfe für Existenzgründungen hat sich bis heute grundsätzlich

nichts geändert. Außer vielleicht, dass die Kosten für eine Existenzgründung gestiegen sind. Und die Zahl der Förderhilfen auch.

Unterm Strich: Ohne öffentliche Hilfen durch das ERP-Sondervermögen wären viele aussichtsreiche Gründungen unterblieben. Die Unternehmenslandschaft in der Bundesrepublik sähe ohne die Existenzgründungshilfen des Bundes sicherlich anders aus.

Gründungstypen

1. Innovative, wachstumsstarke, meist technologieorientierte Gründungen

- ▶ Wille und Bereitschaft der Gründer zu wachsen
- ▶ hohes Risiko wegen Innovationen
- ▶ hohes Wachstumspotenzial auf globalen Märkten, daher volkswirtschaftlich besonders wichtig
- ▶ hohes Beschäftigungspotenzial der Unternehmen (die allerdings ihre Arbeitsplätze oft weltweit anbieten)

2. Traditionelle Gründungen (z. B. des Handwerks oder der Freien Berufe)

- ▶ begrenzte Wachstumsabsicht des Gründers (Ziel ist vielfach ein Familienunternehmen mit dem Gründer als Eigentümer-Unternehmer)
- ▶ überschaubares Risiko bei geringer Innovation
- ▶ durchschnittliche Zahl der Beschäftigten: 10

3. Kleinstgründungen

- ▶ keine nennenswerte Innovation
- ▶ geringes Wachstumspotenzial (Ziel des Gründers ist es, für sich und die Familie ein Einkommen oder sogar nur ein Zusatzeinkommen zu erzielen)
- ▶ keine zusätzlichen Arbeitsplätze bei einem großen Teil der Gründungen
- ▶ Anstieg dieser Gründungen bei hoher Arbeitslosigkeit, weil die Selbstständigkeit eine Möglichkeit ist, der Arbeitslosigkeit zu entgehen und man dabei intensiv gefördert wird

Neue Fragen an das BMWi-Expertenforum 2004–2008

Gesamt: 13.434 (bei bereits gestellten Fragen wird auf das Archiv verwiesen)



Quelle: BMWi 2009

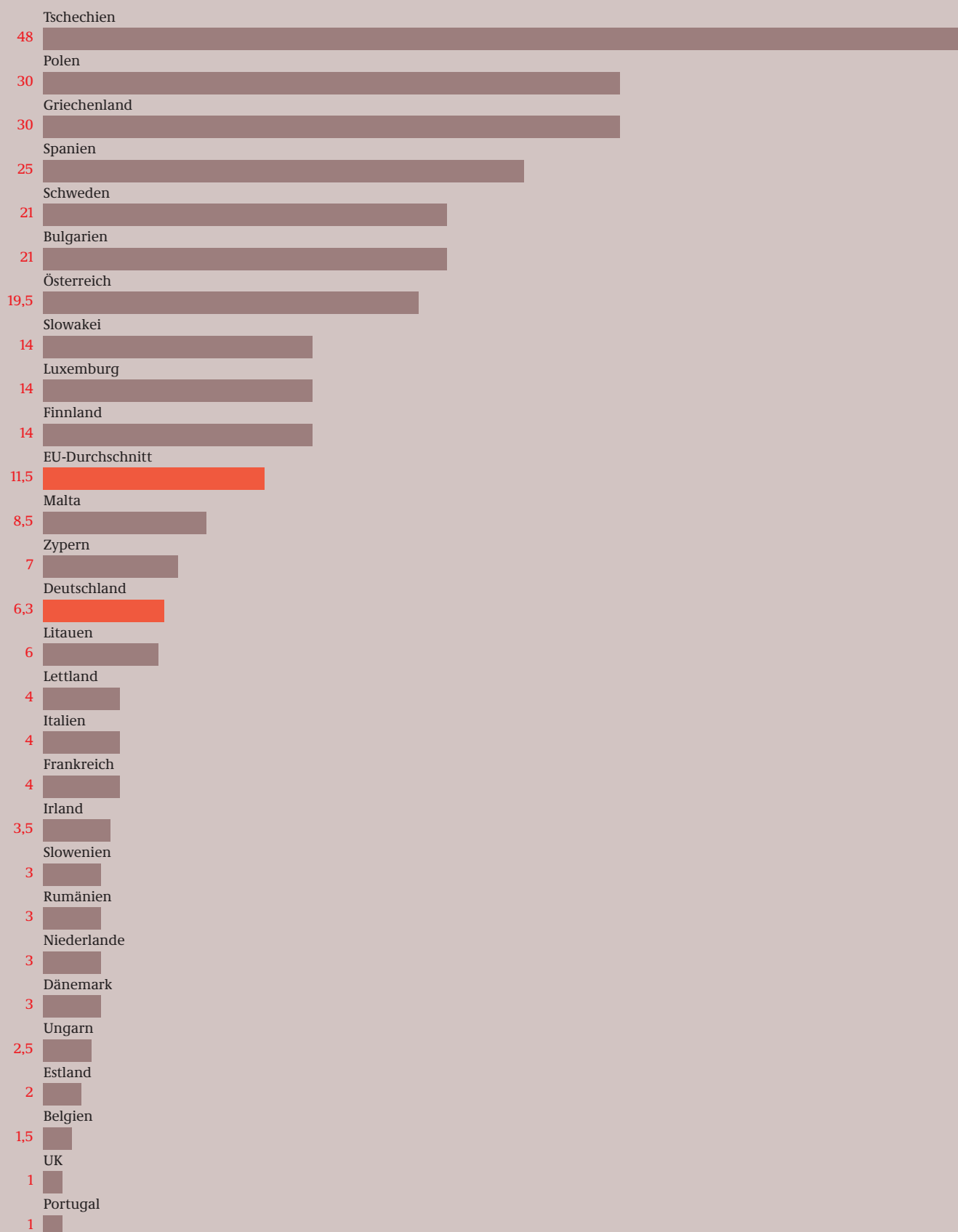
BMWi-Existenzgründungsportal: www.existenzgruender.de

Das BMWi-Existenzgründungsportal bietet Hintergrundinformationen, Praxishilfen und weiterführende Links rund um das Thema „Existenzgründung“ an. Es ist die zentrale Anlaufstelle für Gründerinnen, Gründer und junge Unternehmer im Internet. Pro Jahr hat das BMWi-Existenzgründungsportal ca. 1,3 Millionen Zugriffe zu verzeichnen.

Angebot	Inhalt
Recherche-Center Weg in die Selbständigkeit	<p>Themen- und Schlagwortsuche, Downloadsuche, BMWi-Gründungsassistent</p> <p>Die ersten Schritte: Orientierung für den Start in die berufliche Selbständigkeit, Gründertests, Gründungsarten, Planungswerkzeuge, Praxistipps</p> <p>Gründung planen: Alle wichtigen Informationen und Planungswerkzeuge rund um den Businessplan, Formalitäten, Praxistipps</p> <p>Gründung finanzieren: Alle Informationen rund um die Themen „Finanzierung“ und „Förderung“, Förderdatenbank des Bundes, Praxistipps, Planungswerkzeuge</p> <p>Unternehmen führen: Hintergrundwissen und Praxishilfen für das Unternehmens-Management, zum E-Business-Know-how sowie zum Thema „Corporate Citizenship“, Planungswerkzeuge</p> <p>Planer und Hilfen: z. B. BMWi-Softwarepaket, Fahrplan in die Selbständigkeit, BMWi-Zeitplaner, Controlling-, Marketing-, Rating-, Patent- und Markenplaner, Kalkulationshilfen sowie Finanzierungsplaner, Businessplaner</p> <p>Online-Training: eTrainings „Vorbereitung auf das Bankgespräch“, „Export-Vorbereitung“, „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung“, Marketing für Gründerinnen und Gründer“, „Gemeinsam stark: Kooperationen“, „Gründerinnen“, Lernprogramm „Der Existenzgründungsberater“, Lernprogramm „Chancen und Risiken“, Online-Check „Beratung“</p> <p>Service: Recherche-Datenbanken, Börsen, Ideenbörse „Einfach Gründen“</p>
BMWi-Expertenforum	<p>Expertinnen und Experten des BMWi stehen online für Fragen zur Verfügung: des BMWi, der KfW, des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft e. V., des Deutschen Steuerberaterverbandes e. V., des Deutschen Notarvereins e. V., des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater, der Sozialversicherungsverbände und weiterer Institutionen</p>
Checklisten und Übersichten	Interaktive Checklisten und Übersichten
Publikationen	PDF-Downloads der GründerZeiten, Starthilfe und anderer BMWi-Broschüren sowie Studien
Mediathek	Video- und TV-Beiträge, Audio-Podcast, Video-Webtagebuch, RSS-Service, Gründungsmeldungen für unterwegs, Newsmelder
Beratung und Adressen	Beratungsförderung vor und nach der Gründung: Überblick über die bundesweiten Seminarangebote zu Existenzgründung, Unternehmensführung und Umweltschutz, Zugang zur Unternehmens- und Beraterbörse, Datenbank mit rund 25.000 Adressen von öffentlichen Einrichtungen und Institutionen, Infotelefone, Linksammlung, Workshop-Paket mit Lehrmaterialien, Beispielsammlung für gründer- und unternehmerfreundliche Maßnahmen in Kommunen
Gründungsmagazin	Aktuelle Meldungen, Newsletter, Übersicht über Wettbewerbe für Gründerinnen, Gründer und junge Unternehmen, Experteninterviews, Gründergeschichten, Übersicht über Projekte, Wettbewerbe, Arbeitsmaterialien für Schülerfirmen, Unterrichtsmaterialien
Behörden- und Formularwegweiser	Orientierungshilfe für den Umgang mit Behörden und Ämtern

Dauer der adminstrativen Gründungsverfahren in der EU

in Tagen

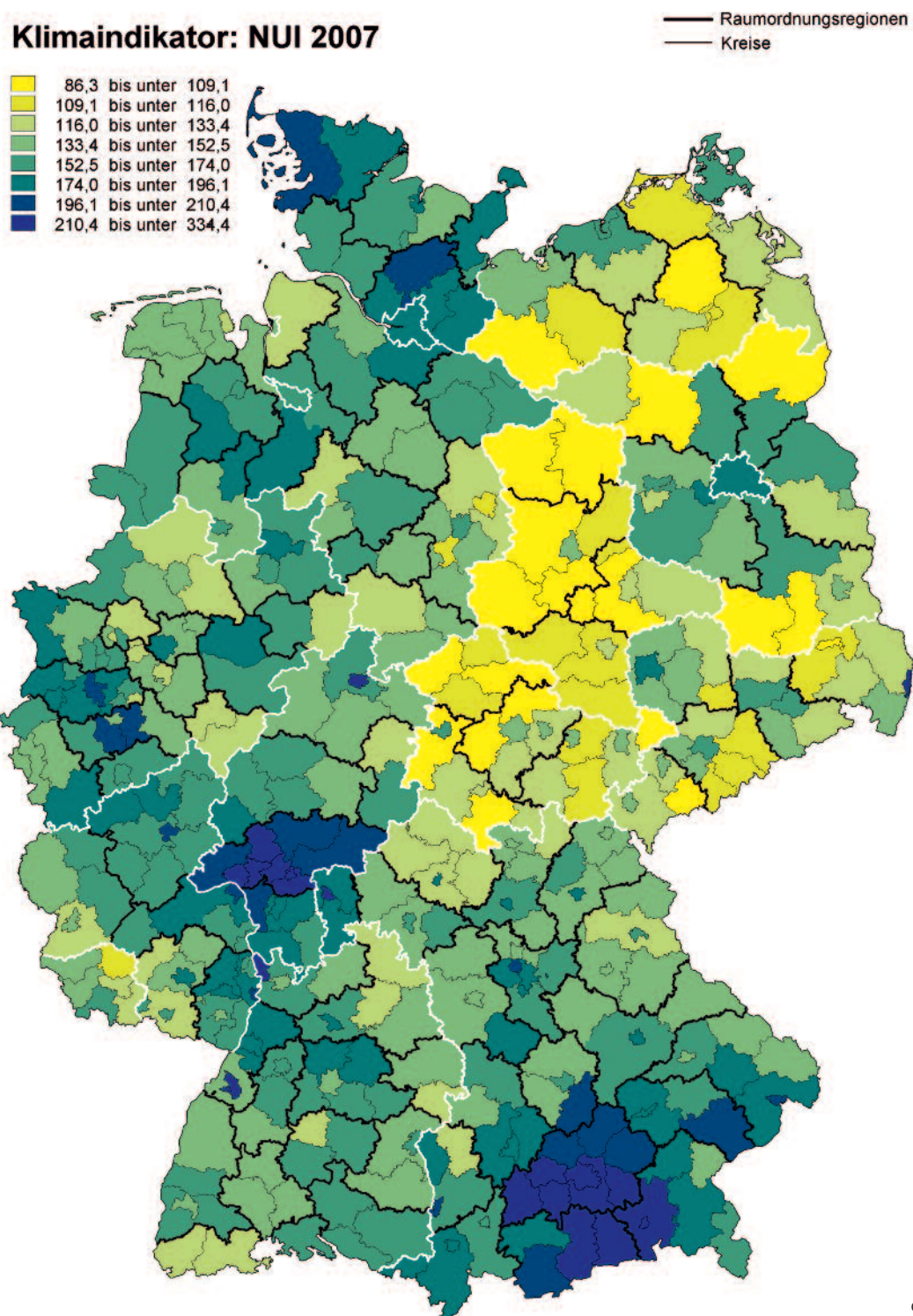


Existenzgründer-Initiativen der Bundesländer

Bundesland	Zentrale Kontaktstelle	Telefon	Fax	E-Mail	Internet
Baden-Württemberg	Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, ifex Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge, Theodor-Heuss-Str. 4, 70174 Stuttgart	0711 123-2786	0711 123-2556	ifex@wm.bwl.de	www.ifex.de www.newcome.de
Bayern	Existenzgründerpakt Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Prinzregentenstr. 28, 80538 München	089 2162-2482	089 2162-2760	info2009@startup-in-bayern.de	www.startup-in-bayern.de
Berlin	ZAK – Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin	030 9013-7601	030 9013-8253	zak@senwtf.berlin.de	www.berlin.de/wirtschaftssenat
Brandenburg	Gründungsnetz Brandenburg, Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam	0331 866-1782	0331 866-1533	info@gruendungsnetz.brandenburg.de	www.gruendungsnetz.brandenburg.de
Bremen	Bremer Existenzgründungsinitiative B.E.G.IN. – Gründungsleitstelle, Langenstr. 6–8, 28195 Bremen	0421 323464-12	0421 3262-18	info@begin24.de	www.begin24.de
Hamburg	H.E.I. Hamburger Existenzgründungsinitiative Habichtstr. 4I, 22305 Hamburg	040 611700-0	040 611700-19	E-Mail-Formular unter www.hei-hamburg.de	www.hei-hamburg.de
Hessen	Beratungszentrum für Wirtschaftsförderung der Hessen Agentur, Abraham-Lincoln-Str. 38–42, 65189 Wiesbaden	0611 774-8335	0611 774-58335	ulrich.lohrmann@hessen-agentur.de	www.hessen-agentur.de www.existenzgruendung-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern (Gründertelefon), Werkstr. 213, 19061 Schwerin	0385 6363-1282 0180 1234123	0385 6363-1212	info@lfi-mv.de	www.gruender-mv.de
Niedersachsen	Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank, Günther-Wagner-Allee 12–16, 30177 Hannover	0511 30031-333	0511 30031-11333	beratung@nbank.de	www.nbank.de
Nordrhein-Westfalen	Go! Gründungsnetzwerk NRW, Projektbüro im Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Haroldstr. 4, 40213 Düsseldorf	0211 837-2752 0180 1301300	0211 837-4107	sandra.schlesiger@mwme.nrw.de	www.startercenter.nrw.de
Rheinland-Pfalz	Investitions- und Strukturbank (ISB) GmbH Holzholstr. 4, 55116 Mainz	06131 985-333	06131 985-299	isb@isb.rlp.de	www.isb.rlp.de
Saarland	SOG Saarland Offensive für Gründer Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Franz-Josef-Röder-Str. 17, 66119 Saarbrücken	0681 501-1717	0681 501-1734	info@sog.saarland.de	www.sog.saarland.de
Sachsen	Sächsisches Existenzgründernetzwerk	0371 6900-1310	0371 6900-1565	E-Mail-Formular unter www.existenzgruendung-sachsen.de	www.existenzgruendung-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Leitstelle der ego-Existenzgründungsoffensive, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Referat 33, Hasselbachstr. 4, 39104 Magdeburg, Abteilungsleiter Herr Schaper	0391 567-4723	0391 567-4444	christine.arendt@mw.sachsen-anhalt.de	www.ego-on.de www.ego-pilotennetzwerk.de
Schleswig-Holstein	Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein Düsterbrookker Weg 94, 24105 Kiel	0431 988-4532	0431 988-1960	sandra.splitt@wimi.landsh.de	www.schleswig-holstein.de/Wirtschaft
Thüringen	GFAW – Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH, Warsbergstr. 1, 99092 Erfurt	0361 2223-0	0361 2223-322	servicecenter@gfaw-thueringen.de	www.gfaw-thueringen.de www.thueringer-gruender-netzwerk.de

Wie viele Gründungen in welcher Region? NUI-Regionenranking 2007

Der NUI-Indikator (Neue Unternehmerische Initiative) vermittelt die Zahl der Gründungen pro Region. Er ergibt sich aus der Zahl der Gewerbeanmeldungen pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter in einer Region. Ergebnis 2007: Trotz der sich insgesamt abschwächenden Gründungsneigung haben sich in einem Viertel der Regionen die regionalen Gründungsaktivitäten erhöht. Diese positive Entwicklung war signifikant häufiger in den alten als in den neuen Bundesländern zu beobachten. Ein Anstieg der Gründungsneigung war überdurchschnittlich häufig in Kreisen und kreisfreien Städten der Bundesländer Hessen, Bayern, Niedersachsen und auch Brandenburg festzustellen.



Anlaufstellen für Gründer

Industrie- und Handelskammern (IHKs)

Die IHKs sind die erste Anlaufstelle für Existenzgründerinnen und -gründer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer, die eine betriebswirtschaftliche oder rechtliche Beratung suchen. Die Kammern begutachten Unternehmenskonzepte (z. B. zur Vorlage bei Kreditgesprächen oder zur Beantragung des Gründungszuschusses). Adressen aller Industrie- und Handelskammern unter www.dihk.de

Handwerkskammern (HWKs)

Die Handwerkskammern sind die erste Anlaufstelle für Existenzgründerinnen und -gründer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer im Handwerk, die eine betriebswirtschaftliche oder rechtliche Beratung suchen. Sie begutachten Unternehmenskonzepte (z. B. zur Vorlage bei Kreditgesprächen oder zur Beantragung des Gründungszuschusses).

Die Handwerkskammern führen zudem die Handwerksrolle, das Verzeichnis der Inhaber eines zulassungsfreien Handwerks oder handwerksähnlichen Gewerbes, und die Lehrlingsrolle. Adressen aller Handwerkskammern unter www.zdh.de

Wirtschaftsförderung

Die kommunale oder regionale Wirtschaftsförderung versteht sich als Ansprechpartner und Interessenvertreter der Wirtschaft vor Ort oder in der Region. Aufgaben der Wirtschaftsförderung sind – neben der Standortplanung und Standortwerbung – vor allem auch die Unterstützung von Existenzgründungen und bestehenden Unternehmen.

Viele Ämter oder Gesellschaften für Wirtschaftsförderung bieten für Gründer z. B. Orientierungsberatungen, Lotsendienste durch die Verwaltung oder besondere Hilfen bei Bauvorhaben oder der Standortsuche an. Kontakt: Verwaltung vor Ort

Technologie- und Gründerzentren

Technologie- und Gründerzentren werden in der Regel vor Ort von der jeweiligen Kommunalverwaltung angeboten. Sie sollen Existenzgründerinnen und

-gründern sowie jungen und ggf. technologieorientierten Unternehmen einen günstigen Unternehmensstandort zur Verfügung stellen. Außerdem bieten sie ihnen eine organisatorische und technische Infrastruktur (z. B. für Verwaltung und Büro), Dienstleistungen rund um das Unternehmen (z. B. Sekretariatservice), Finanzierungshilfen (z. B. günstige Mieten) sowie Managementberatung. www.adt-online.de

Agenturen für Arbeit

Ihre Aufgabe ist u. a. Arbeitslose auf dem Weg in eine selbständige Tätigkeit zu unterstützen. Nicht zuletzt fördern sie Gründungen aus der Arbeitslosigkeit durch den Gründungszuschuss. Liste aller Agenturen unter www.arbeitsagentur.de

Gründerinnenagentur

Die bundesweite gründerinnenagentur (bga) bietet ein Serviceangebot für Existenzgründerinnen, Unternehmerinnen sowie Berater/-innen. www.gruenderinnenagentur.de Gründerinnenhotline des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Tel.: 0180 5 615 002

Existenzgründungsinitiativen der Bundesländer

Es gibt in jedem Bundesland Gründungsinitiativen auf kommunaler, regionaler und Landesebene. Einen Überblick über alle Aktivitäten im Lande haben in der Regel die Landesinitiativen oder die Wirtschaftsministerien. Eine Übersicht über die zentralen Kontaktstellen finden Sie auf Seite III.

Initiative „Einfach Gründen“

Ziel der Initiative ist, Anstöße zu geben, um mehr Unternehmensgründungen in Deutschland auszulösen. Die eingesendeten Maßnahmen-Ideen zeigen z. B., auf welche Art und Weise dem Qualifizierungs- und Beratungsbedarf verschiedener Gründergruppen begegnet werden kann. Andere Einsendungen schlagen Wege vor, die Gründerinnen und Gründern den Einstieg in die Unternehmenspraxis erleichtern sollen, indem sie bei einer guten Positionierung im Wettbewerb unterstützt werden. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden Beiträge, die sich mit der Optimierung des Gründungsprozesses befassen: nicht zuletzt durch eine bessere Zusammenarbeit von Behörden. Beispiele: Startercenter, Gründerservice aus einer Hand, Gründung in einer Stunde. www.einfach-gruenden.org

BMWi-Behörden- und Formularwegweiser

Der BMWi-Behörden- und Formularwegweiser bietet die folgenden Funktionen:

- ▶ Er enthält alle für eine Gründung relevanten Behörden und Ämter mit Adress- und Kontaktdaten sowie Öffnungszeiten.
- ▶ Er zeigt die Standorte der Behörden und Ämter in Google Maps und Google Earth an.
- ▶ Er führt alle für eine Gründung relevanten Formulare und Dokumente der jeweiligen Behörde auf.
- ▶ Er bietet die Möglichkeit, einen virtuellen Laufzettel zu erstellen, um alle erforderlichen Behördengänge zu planen. www.bmwi-wegweiser.de

Gründungen durch Frauen

Angaben in % ■ 2007 ■ 2008

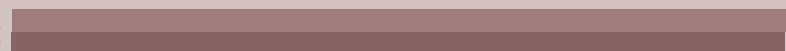
Frauenanteil bei der Gründung von Einzelunternehmen

32,8
33,2



Frauenanteil bei Nebenerwerbsgründungen

41,1
40,9



Quelle: Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Existenzgründungsförderung durch das BMWi

Das BMWi fördert die Gründung von Unternehmen und damit die Kultur der Selbständigkeit mit einer Vielzahl von Maßnahmen und für verschiedene Zielgruppen. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Förderung.

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.existenzgruender.de

Aus- und Weiterbildung

► **JUNIOR – junge Unternehmer initiieren – organisieren – realisieren** (Träger: Institut der deutschen Wirtschaft Köln) JUNIOR-Schülerfirmen werden für ein Schuljahr gegründet. Ihr Startkapital kommt aus dem Verkauf von Anteilscheinen. Bei ihrer Unternehmensführung berät die Schüler das Institut der deutschen Wirtschaft. Jede JUNIOR-Firma kann an Wettbewerben auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene teilnehmen. www.juniorprojekt.de

► Deutscher Gründerpreis für Schüler

Der Deutsche Gründerpreis für Schüler ist das bundesweit größte Existenzgründer-Planspiel für Jugendliche, die im Rahmen einer fiktiven Unternehmensgründung ein Geschäftskonzept entwickeln. Über praxisorientierte Aufgaben knüpfen die Schülerteams erste Kontakte zu echten Unternehmern. Jedes Teammitglied übernimmt einen eigenen Verantwortungsbereich. Spaß am Unternehmertum, selbständiges Denken und Handeln werden gefördert. Auf diese Weise sammeln die Schüler Erfahrungen, die eine frühzeitige berufliche Orientierung und Qualifikation ermöglichen. Spielplattform ist das Internet. Ausgelobt wird der Deutsche Gründerpreis für Schüler von den Partnern stern, Sparkassen, ZDF und Porsche. www.dgp-schueler.de

► Gründerlehrstühle

Insgesamt gibt es ca. 60 Existenzgründungslehrstühle. Das BMWi hat diese Entwicklung politisch unterstützt. www.fgf-ev.de

Berufliche Ausbildung

► **Aufstiegsfortbildungsförderung** Vor allem die Förderung der Meister-

ausbildung im Handwerk leistet einen Beitrag zu weiteren Existenzgründungen. www.meister-bafoeg.info

Beratung, Schulung, Coaching

► Förderung von Schulungen und Beratungen für Gründer und Unternehmer

Das BMWi fördert Beratungen nach der Gründung (die Beratungsförderung vor der Gründung übernehmen die Bundesländer). Durch

– Gründercoaching Deutschland

durch die KfW. Die Gründung darf nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. www.kfw.de

– das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ab einem Jahr nach der Gründung:

www.beratungsfoerderung.info
– In der **Beraterbörse der KfW** (unterstützt durch das BMWi) lässt sich nach einem passenden Berater recherchieren, der mit einer bestimmten Branche und den damit verbundenen Problemstellungen vertraut ist. Außerdem können Berater hier ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten präsentieren und ihr Profil in die Datenbank einstellen. www.kfw-beraterboerse.de

– **Turn-Around-Beratung** durch die KfW Mittelstandsbank zu wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen von Unternehmen, die sich in einer wirtschaftlich schwierigen Situation befinden: www.kfw-mittelstandsbank.de

► Kontakte zwischen Privatinvestoren und Unternehmen

Das Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND) e. V., initiiert durch die Bundesregierung, vermittelt Kontakte sowie Informations- und Qualifizierungsdienstleistungen. www.businessangels.de

Existenzgründungen aus der Wissenschaft

► EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft

EXIST III fördert Projekte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die zu einer Kultur der unternehmerischen Selbständigkeit beitragen und das Gründungsgeschehen an Hochschulen

und außeruniversitären Forschungseinrichtungen stärken. Gefördert werden technologie- und wissensbasierte Gründungsvorhaben, Qualifizierungsmaßnahmen für unternehmerische Selbständigkeit u. a. www.exist.de

„nexas“ Initiative Unternehmensnachfolge

► Eine Aktion des BMWi in Zusammenarbeit mit Partnern von Verbänden und Institutionen der Wirtschaft, des Kreditwesens und der freien Berufe für alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die Betriebe übergeben oder übernehmen wollen. Die Unternehmensbörse nexxt-change hilft Gründerinnen und Gründern bei der Suche nach Unternehmen, die zur Nachfolge anstehen. Gleichzeitig bietet sie Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeit, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden, an die sie ihr Unternehmen übergeben können. Jeder Nutzer hat die Möglichkeit, im vorhandenen Datenbestand zu recherchieren und auf eines der anonymisierten Inserate zu antworten. www.nexas.org

Ansprechpartner vor Ort:

www.nexas.org/partner/
Unternehmensbörse:
www.nexas-change.org

Wettbewerbe

► **Deutscher Gründerpreis** für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen. Er wird jährlich in den Kategorien Schüler, StartUp, Aufsteiger und Lebenswerk vergeben. Ausgelobt wird der Deutsche Gründerpreis von den Partnern stern, Sparkassen, ZDF und Porsche. www.deutscher-gruenderpreis.de

► GründerWettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten

(Träger: VDI/VDE Innovation + Technik) Der GründerWettbewerb soll kreative Geister dazu motivieren, ihre Geschäftsidee auch umzusetzen (Bewerbungen online mit einer Ideenskizze). www.gruenderwettbewerb.de

Finanzielle Förderung

Wer ein Unternehmen gründen will, hat dabei nicht selten Probleme, das notwendige Startkapital aufzutreiben. Die Bundesregierung (und auch die Bundesländer und die EU) unterstützen Gründerinnen und Gründer mit unterschiedlichen Förderangeboten für ganz verschiedene Zwecke:

► Sicherung des Lebensunterhalts/ soziale Absicherung

Beim Übergang aus der Arbeitslosigkeit in die Selbständigkeit unterstützen Leistungen der Bundesagentur für Arbeit den Lebensunterhalt des Gründers bzw. seine soziale Absicherung in der Gründungsphase.

► Mehr Eigenkapital

Die Förderprogramme „Unternehmerkapital für Gründung“ sowie „Unternehmerkapital für Arbeit und Investitionen“ schließen Lücken beim so genannten Haftkapital des Unternehmens (für größere Kreditwürdigkeit, höhere wirtschaftliche Handlungsfähigkeit).

► Günstige Kredite

Der KfW-Unternehmerkredit kann für die Investitions- und Betriebsmittelfinanzierung genutzt werden. Er bietet Festzinsen und lange Laufzeiten. Für kleine Vorhaben gibt es das KfW-StartGeld.

► Eigenkapital bei hohem Risiko

Innovative, technologieorientierte Gründer benötigen vor allem Wagniskapital, das u. a. die KfW in verschiedenen Programmen bereitstellt.

► Sicherheiten

Fehlende bankübliche Kreditsicherheiten können durch Bürgschaftsprogramme ersetzt werden.

► Förderung innovativer Gründungsvorhaben

Das EXIST-Gründerstipendium fördert Gründerinnen und Gründer aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die ihre Gründungsidee in einen Businessplan umsetzen möchten. EXIST-Forschungstransfer unterstützt herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwändigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. www.exist.de

► Förderung innovativer Unternehmen

BMW, KfW und andere Sponsoren fördern innovative, kleine Technologieunternehmen im Rahmen des ERP-Startfonds und des High-Tech Gründerfonds. www.existenzgruender.de

► BMWi-Förderberatung

In der Förderberatung des BMWi erhalten Gründerinnen und Gründer und Inhaber kleiner und mittlerer Unternehmen Informationen zu den Förderprogrammen des Bundes, der Länder und der EU: Welche Fördermittel kommen in Frage? Welche Konditionen bieten einzelne Förderprogramme an? Wo und wie muss man Fördermittel beantragen? Tel.: 03018 615-8000, Fax: 03018 615-7033, foerderberatung@bmwi.bund.de

Erleichterungen für Kleinunternehmen

► Kleinunternehmerförderungsgesetz

Der Gesetzgeber hat speziell für Kleinunternehmen einige Regelungen geschaffen, die diesen den Unternehmeralltag erleichtern. Diese Regelungen sind im Kleinunternehmerförderungsgesetz festgeschrieben. Die wichtigsten Regelungen sind:

– **Umsatzsteuerbefreiung:** Keine Umsatzsteuer an das Finanzamt abführen müssen Unternehmen, deren Umsatz im vorangegangenen Kalenderjahr zuzüglich der darauf entfallenden Steuern nicht höher als 17.500 Euro war und deren Umsatz im laufenden Kalenderjahr zuzüglich der darauf entfallenden Steuern voraussichtlich nicht höher als 50.000 Euro sein wird.

– **Befreiung von doppelter Buchführung:** Kleinunternehmer dürfen eine so genannte einfache Buchführung betreiben, wenn sie nicht als Kaufleute gelten, nicht im Handelsregister eingetragen sind und die Grenzen für Umsätze, Gewinne und so genannte Wirtschaftswerte nicht überschreiten:

- Umsätze: 500.000 Euro
- Gewinn aus Gewerbebetrieb oder aus Land-/Forstwirtschaft: 50.000 Euro

► Einnahme-Überschuss-Rechnung:

Kleinunternehmen, die die oben genannten Grenzen nicht überschreiten, brauchen ihren Gewinn nur durch eine

einfache Einnahme-Überschuss-Rechnung auf einem amtlichen Vordruck zu ermitteln.

► Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG):

Die neuen Bilanzierungsregeln gelten ab 1. Januar 2010 bzw. können freiwillig für den Abschluss 2009 angewendet werden. Die Neuregelung entlastet die Unternehmen u. a. von vermeidbarem Bilanzierungsaufwand: www.bmj.bund.de

E-Business

Das Internet ist für alle Unternehmen ein unerlässliches Arbeitsmedium geworden. Um Unternehmen für E-Business fit zu machen, fördert das BMWi insgesamt 28 regionale Kompetenzzentren für den elektronischen Geschäftsverkehr. Sie bieten Erstberatung vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen an. Es gibt inzwischen auch ein Branchenkompetenzzentrum für den Handel. Hinweise auf Angebote und Veranstaltungen finden sich auf der gemeinsamen Internetplattform des Netzwerkes der Kompetenzzentren: www.ec-net.de

startothek

Die startothek der KfW Mittelstandsbank (mit Unterstützung des BMWi) ist ein kostenpflichtiges datenbankgestütztes Beratungsprogramm für Existenzgründungsberater und kommunale Wirtschaftsförderer. Sie können mit ihrer Hilfe für jede Gründung umfassende, aktuelle und verlässliche Rechtsinformationen und weiterführende Kontakte für Gewerbe, Handwerk und freie Berufe in über 370 Wirtschaftszweigen zusammenstellen. www.startothek.de

BMWi-Experten-Telefonaktionen „Existenzgründung“

Das BMWi veranstaltet mit großen regionalen und überregionalen Tageszeitungen Telefonaktionen zum Thema „Existenzgründung“. Dabei beantworten Experten am Telefon die Fragen von Anrufern. Allein 2008 wurden 33 Telefonaktionen durchgeführt. Termine unter www.existenzgruender.de

Teilnahme an Gründermessen/ Veranstaltungen

Das BMWi nimmt regelmäßig an Messen und anderen Informationsveranstaltungen für Gründerinnen und Gründer teil. Allein 2008 waren es 12 Veranstaltungen mit insgesamt ca. 30.000 Besuchern.

BMW- i-Publikationen

„Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit“: Einführung in alle wichtigen Fragen der Existenzgründung

„Unternehmensnachfolge – Die optimale Planung“:

Informationen für Unternehmensnachfolger und Unternehmer

Infoletter „GründerZeiten“: vertiefende Darstellung von Einzelthemen

CD-ROM Softwarepaket: Planer und Hilfen für die Praxis

Bestellungen 2008:

- ▶ Starthilfe-Broschüre: ca. 200.000 bis 400.000
- ▶ Unternehmensnachfolge-Broschüre: ca. 100.000
- ▶ GründerZeiten (insgesamt) ca. 1,5 bis 2 Millionen
- ▶ CD-ROM Softwarepaket: ca. 200.000

Print- und Online-Informationen

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

Broschüren und Infoletter:

- ▶ Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit
- ▶ Unternehmensnachfolge – Die optimale Planung
- ▶ BMWi-GründerZeiten – Informationen zur Existenzgründung und Existenzsicherung

CD-ROM:

- ▶ Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen

Bestellmöglichkeiten:

Bestelltel.: 03018 615 4171
bmwi@gvp-bonn.de
Download und Bestellfunktion:
www.existenzgruender.de

Internet:

- ▶ BMWi-Existenzgründungsportal
www.existenzgruender.de
- ▶ „nexas“ Initiative Unternehmensnachfolge
www.nexas.org
- ▶ EXIST-Existenzgründungen aus der Wissenschaft, www.exist.de
- ▶ BMWi/BAFA-Beratungs- und Schulungsportal, www.beratungfoerderung.info
- ▶ Gründercoaching Deutschland
www.gruender-coaching-deutschland.de
- ▶ bundesweite gründerinnenagentur bga
www.gruenderinnenagentur.de

KfW-Gründungsmonitor 2008

Herausgeber: KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, 2008.
Download: www.kfw.de (unter Research)

Global Entrepreneurship Monitor (GEM) – Unternehmensgründungen im weltweiten Vergleich

Länderbericht Deutschland 2006.
Herausgeber: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg, Universität Hannover, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie, 2006.
Download: www.wigeo.uni-hannover.de

Gründungs- und Liquidationsgeschehen 2008 in Deutschland und in den Bundesländern

Institut für Mittelstandsforschung Bonn, 2009
Download: www.ifm-bonn.org

Die Top-20 der Gründer-Info-Themen (2008)

Das BMWi hat 56 Ausgaben des Infoletters GründerZeiten veröffentlicht. Jede Ausgabe beschäftigt sich mit einem für Gründerinnen und Gründer relevanten Schwerpunktthema. Aus der Zahl der Bestellungen und Downloads (2008) ergibt sich ein wichtiges und eindrucksvolles „Stimmungsbild“: Diese Informationen sind für Gründer besonders wichtig.



Quelle: BMWi, 2008

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
info@bmwi.bund.de
www.bmwi.de

Redaktion:

PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit GbR, Berlin

Gestaltung und Produktion:

PRpetuum GmbH, München

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Institut für Gründungs- und Innovationsforschung, Bergische Universität Wuppertal, Dr. Alexander Kritikos, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, Ingra Freigang-Bauer, RKW e. V., Bundesgeschäftsstelle/ Existenzgründung – Gesund und sicher starten (GUSS)

Druck:

Harzdruckerei GmbH, Wernigerode

Auflage: 20.000